

Freundschaft

TAGESZEITUNG der sowjetdeutschen

Bevölkerung Kasachstans

Herausgegeben von „SOZIALISTIK KASACHSTAN“

Mittwoch, 22. September 1971
6. Jahrgang ● Nr. 191 (1488)

Preis
2 Kopeken

Kraftfahrbetriebe stehen ihren Mann

Auf den Feldern der Republik gehen die Erntearbeiten ihrem Ende entgegen. Mit jedem Tag erfüllen immer neue Rayons den staatlichen Getreidelieferungsplan. Unter denen, die erfolgreich ihre Aufgaben vor dem Staat erfüllen, sind auch die Landwirte des Gebiets Zelinograd, eines der größten Getreideproduzenten Kasachstans. Die Rayons Zelinograd, Astrachanka, Jermantau und Maklinsk liefern bereits Getreide über den Plan. Tausende Lastkraftwagen, mit wertvollem Korn beladen, befinden sich Tag und Nacht auf dem Weg zu den Getreideannahmestellen. Täglich werden 4–5 Millionen Pud Korn an den Staat geliefert, und wenn das Gebiet heute vor der Erfüllung des Getreidelieferungsplans steht, so haben auch Kraftfahrbetriebe darin ihr Verdienst.

Zusammen mit den Ackerbauern legen die Kraftfahrer der Zelinograd, Karagandaer und Tschimkent Lastautotrusts der Kasachischen SSR, die herangezogen wurden, um den Neuländerschleibern zu helfen, nicht wenig Mühe an den Tag. Laut Beschluss der örtlichen Organe sollte der Zelinograder Lastautotrust den Wirtschaften des Gebiets 1900 Wagen zur Verfügung stellen. Heute wird das Getreide mit über 2000 Wagen und 750 Anhängern transportiert. Die einmalige Ladefähigkeit des ganzen Autoparks beträgt 11000 Tonnen.

800 Wagen und 300 Autoanhänger befinden sich vom Karagandaer Autotrust im Einsatz. Im Vergleich mit dem vergangenen Jahr hat sich

seine einmalige Ladefähigkeit von 4500 auf 6000 Tonnen gehoben.

Weitgehend wird die „gelegentliche Beladung“ zur Getreideexportierung genutzt. Täglich transportieren etwa 500 Wagen verschiedene Frachten von den Eisenbahnstationen in die Sowchoses. In der Regel werden sie für den Rückweg mit Korn für die Getreideannahmestellen beladen.

25 Großraumwagen, jeder mit einem oder zwei Anhängern, der Kraftwagengruppe der Zelinograder Autokolonne Nr. 2552, die dem Erntestab im Rayon Krasnosnamka unterstellt ist, bewegen sich täglich in jene Wirtschaften, wo sich auf den Tennen das meiste Getreide angehäuft hat. In der zweiten Septemberdekade hat diese

Gruppe aus den Sowchoses „Armaswirski“, „Dnepropetrovski“, dem Kalinin-Sowchos und Uschakow-Sowchos etwa 18 000 Tonnen Getreide transportiert, was bedeutend mehr ist als der Planauftrag vorsieht.

Ebenso viele Kraftwagengruppen wurden vom Karagandaer Autotrust organisiert. Ihr Fahrerkollektiv hat sich den Dank der Ackerbauern des Rayons Abbassar verdient. Besondere Achtung genießt hier der zweifache Leninordenträger A. Mirschew. Wenn die Autokolonne ihr Tageslohn zu 130–150 Prozent erfüllt, so erreicht seine tägliche Leistung 230 Prozent.

Der Wettbewerb der Schöffer auf Kraft während der Erntebringung an Kraft zugenommen. In den ersten Erntetagen unterstützten die Kraftfahrer des Autotrusts von Roschdestwanka W. Berschki und S. Rajsow die Initiative der Meister des Kraftverkehrs, der Helden der sozialistischen Arbeit Uschudin und Tepljakow von der mittleren Wolga während der Erntebringung 1971 weitgehend Autoanhänger zu nutzen und die Tagesleistung bis auf zwei Normen zu bringen.

Mechanisatoren ausgezeichnet

Nach den Ergebnissen der dritten Augustdekade waren unter den Fahrern, die ihre Aufgabe zu 150 und mehr Prozent erfüllen, A. Fritu (Autotrustbetrieb von Jermantau), I. Schreiber, P. Roo, R. Wjeko, J. Mai (Autotrustbetrieb von Balkaschino), I. Grafmann (Autotrustbetrieb Nr. 5 von Zelinograd), I. Kempel (Autotrustbetrieb von Schorlandi). Heute sind Namen hinzugekommen. Das Recht, sich „Gardist der Getreidefront“ zu nennen, verdient sich durch beherrschende Arbeit P. Baumann, I. Neufeld, W. Belwas, I. Penker, A. Baskal, A. Kler, J. Feifer.

In der ersten Septemberdekade erwarben die Kollektive des Kraftfahrbetriebs Nr. 2 von Abbassar und des Kraftfahrbetriebs von Dshalir die roten Wanderfahnen des Ministerrats der KASSR und des Gewerkschaftsrats der Republik. Heute wurde diese Ehre den Kollektiv des Zelinograder Kraftfahrbetriebs Nr. 5, der Autokolonne Nr. 2585 des Karagandaer Autotrusts und der Autowirtschaft des Sowchos „Krasnoselski“, Rayon Astrachanka, zuteil.

Um normale Arbeitsbedingungen zu schaffen, wurden in fünf Autowirtschaften Autosäckchen organisiert. In ihrem Komplex sind Wohnheim, Speisehalle, Brauseabwerfer, Rote Ecken, Reparaturwagen, Lager für Ersatzteile.

Die Kraftfahrer sind entschlossen, in kurzer Zeit das ganze Getreide von den Tennen zu den Getreideannahmestellen zu befördern.

Gebiet Zelinograd

Delegation der KP Japans im ZK der KPdSU

MOSKAU. (TASS). Die Delegationen der KPdSU und der KP Japans sind am 20. September im ZK der KPdSU zusammengetroffen. An dieser Begegnung nahmen teil: L. I. Breschnew, Generalsekretär des ZK der KPdSU (Delegationsleiter), M. A. Suslow, Mitglied des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, P. N. Demitschew, Kandidat des Politbüros und Sekretär des ZK der KPdSU, B. N. Ponomarew, Sekretär des ZK der KPdSU, P. N. Fedossejew, Mitglied des ZK der KPdSU, R. A. Ulanowski, stellvertretender Leiter der internationalen Abteilung des ZK der KPdSU, I. I. Kowalenko, Leiter eines Sektors in der internationalen Abteilung des ZK der KPdSU, teil. Von japanischer Seite waren anwesend: K. Miyamoto, Vorsitzender des Präsidiums des ZK der KPJ (Delegationsleiter), T. Nishizawa, Mitglied des Ständigen Büros des Präsidiums des ZK der KPJ, K. Ueda, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPJ, M. Kaneko, Mitglied des Präsidiums des ZK der KPJ, E. Kobayashi, Kandidat des ZK der KPJ, N. Kikunomi, Mitarbeiter der internationalen Abteilung des ZK der KPJ.

Bei dem Treffen, das in einer kameradschaftlichen Atmosphäre stattfand, wurden Fragen der weiteren Entwicklung der Beziehungen zwischen der KPdSU und KPJ, Probleme der kommunistischen Weltbewegung und andere Fragen von gegenseitigem Interesse behandelt. Die Gespräche sollen fortgesetzt werden.

Freundschaftsbesuch beendet

WARSAU. (TASS). Eine Partei- und Regierungdelegation der Deutschen Demokratischen Republik unter Leitung des Ersten Sekretärs des ZK der SED, Erich Honecker, und des Vorsitzenden des Ministerrats der DDR, Willi Stoph, hat ihren Freundschaftsbesuch in Polen beendet.

In einem gemeinsamen Komminiqué heft die Parteien an, daß das Hauptziel des Besuches darin lag, Meinungen über Fragen von beiderseitigem Interesse, insbesondere über Probleme auszuwechseln, die mit der Vertiefung der allseitigen Zusammenarbeit zwischen der PVAR und der SED sowie zwischen der VR Polen und der DDR zusammenhängen. Bei den Gesprächen wurden mehrere grundlegende internationale Probleme behandelt. Hervorgehoben wurde die Bedeutung des auf der XXV. Tagung des RGW angenommenen Komplexprogramms für die Entwicklung der wirtschaftlichen Zusammenarbeit zwischen beiden Ländern.

Die Verhandlungen ergaben die volle Übereinstimmung der Ansichten beider Seiten in allen behandelten Problemen, wird in dem Komminiqué festgestellt. Die Gesprächspartner haben ihre Begegnung als Befruchtung der gemeinsamen Arbeit der beiden Länder und beider Parteien wie auch als Befruchtung der tiefen Freundschaft und des Bündnisses zwischen beiden Völkern und ihren Völkern gewertet.

Für Rettung von Angela Davis

BERLIN. (TASS). Das Sekretariat der Internationalen Demokratischen Liga in der Provinz Quang Trung hat die offizielle Unterstützung aller Frauenorganisationen der Welt, konkrete Schritte zur Rettung der amerikanischen Kommunistin und hervorragenden farbigen Bürgerrechtswarmerin der Vereinigten Staaten, Angela Davis, einzuleiten.

Das IDFF-Sekretariat gibt seinen tiefen Besorgnis über die bedrohliche Lage in der sich die junge amerikanische Kommunistin befindet, Ausdruck.

ANOL. Die Volksbefreiungskräfte haben vom 6. bis 15. September in der Provinz Quang Trung ein erfolgreiches Gefecht geführt. 14 Flugzeuge und Hubschrauber abgeschossen, 14 Militärfahrzeuge zerstört und 6000 Fracht zusammengetragen. Das teilt die Nachrichtenagentur „Befreiung“ mit.

MOSKAU. Das Seminar von Frauen aus europäischen Ländern, das drei Tage in Moskau stattfand, ist beendet worden.

Die Vertreterinnen von 20 Staaten—Parlamentsmitglieder, Parlamentarierinnen der Öffentlichkeit und Leiterinnen internationaler und nationaler Frauendebatten—bekundeten ihre Interessiertheit an der gesamteuropäischen Sicherheit und ihr Streben, einen Beitrag zur Lösung dieses Problems zu leisten.

Der Frieden in Europa ist einer der Hauptfaktoren der Gewährleistung des Friedens auf unserem Planeten, erklärte Maria Milcarek aus Polen.

Valentina Nikolajewa-Terschikowa, die auf dem Seminar die Schlichterrolle spielte, sagte, daß die Frauen ihrer internationalen und nationalen Organisationen an einer Minderung der internationalen Spannungen und an der Verwandlung Europas in eine Zone dauerhaften Friedens interessiert sind. Sie gab der Gewißheit Ausdruck, daß die Frauen auf den demnächst in Europa stattfindenden Weltfrauenkongressen eine wichtige Rolle spielen werden.

Der Frieden in Europa ist einer der Hauptfaktoren der Gewährleistung des Friedens auf unserem Planeten, erklärte Maria Milcarek aus Polen.

Die Vertreterinnen von 20 Staaten—Parlamentsmitglieder, Parlamentarierinnen der Öffentlichkeit und Leiterinnen internationaler und nationaler Frauendebatten—bekundeten ihre Interessiertheit an der gesamteuropäischen Sicherheit und ihr Streben, einen Beitrag zur Lösung dieses Problems zu leisten.

Der Frieden in Europa ist einer der Hauptfaktoren der Gewährleistung des Friedens auf unserem Planeten, erklärte Maria Milcarek aus Polen.

Die Vertreterinnen von 20 Staaten—Parlamentsmitglieder, Parlamentarierinnen der Öffentlichkeit und Leiterinnen internationaler und nationaler Frauendebatten—bekundeten ihre Interessiertheit an der gesamteuropäischen Sicherheit und ihr Streben, einen Beitrag zur Lösung dieses Problems zu leisten.

Die Vertreterinnen von 20 Staaten—Parlamentsmitglieder, Parlamentarierinnen der Öffentlichkeit und Leiterinnen internationaler und nationaler Frauendebatten—bekundeten ihre Interessiertheit an der gesamteuropäischen Sicherheit und ihr Streben, einen Beitrag zur Lösung dieses Problems zu leisten.

Maiskornernte hat begonnen

ALMA-ATA. (TASS). In der Zeit, da die zentralen und nördlichen Gebiete Kasachstans in das abschließende Stadium der Getreideernte eingetreten sind, haben die Landwirte im Vorgebirge des Transil und des Dshungarischen Alatau und anderer Rayons im Süden der Republik mit der Maiskornernte begonnen.

Die Maisbauern der Panflow-Wirtschaften des Siebenstromgebirgs, die sich in der Produktion von hocherträglichem Hybridsensensatz spezialisierten, ernten vollwichtige Kolben ein. Im Kolchos „40 let Oktjabria“, der von dem Helden der sozialistischen Arbeit N. N. Golowzki geleitet wird, sowie in anderen Wirtschaften des Rayons, werden bis 45 Zentner Kolben je Hektar geerntet, die besten Arbeitsgruppen jedoch bergen bis 70 Zentner Maiskolben.

Dieselben werden an die Maiskollibrierfabriken befördert. Ihrer gibt es im Süden der Republik neun—sie haben bereits die ersten Tausende Tonnen Maiskorn angenommen. Die Panflow-Wirtschaften wollen in diesem Jahr etwa 57 000 Tonnen vortreffliches Hybridsatzgut an die Maiskollibrierfabriken, bedeutend mehr als geplant, abliefern.

Reis der Wüste

Tschimkent. (KasTAG). Die Landwirte des Kyskumer Neulandmassivs haben mit der Reisbewegung begonnen. Die Mähdräcker und Mähmaschinen der Sowchoses „Komsomolski“, „Wobchod“ und „50 let Oktjabria“ wurden in Gang gesetzt. Alle Wirtschaften des „Glawisschostroi“ sind nun bei der Ernteeinheimung. Innen steht bevor, die Ernte von beinahe 25 000 Hektar zu bergen und in die Staatspeicher über 7 000 000 Tonnen silbernen Korn, bedeutend mehr als geplant, zu schütten.

Die Ernterträge erfreuen die Reisbauern. Im Sowchos „Komsomolski“ zum Beispiel sind sie um 10 Zentner je Hektar größer, als im Plan vorgesehen wurde.

Auf dem letzten Schlag

Ja, es war für sie eine heiße Zeit. Jede Stunde, ja jede Minute war auf Rechnung, denn es galt, die gute Ernte schnell einzubringen und dabei jegliche Getreideverluste zu vermeiden. Nun haben es die Kombiführer der Landwirtschaftlichen Versuchsanstalt von Bischkul, Gebiet Nordkasachstan, geschafft: Der letzte Schwaden ist gedroschen. Auf dem Bild unseres Fotokorrespondenten David Neuwirt sehen wir den letzten Akkord der Ernte: Die Mähdräcker im Gruppeninsatz auf dem letzten Getreidefeld. Auf dem zweiten Bild sehen wir den Kombiführer Johann Hensch (unten), den Agronomen der vierten Abteilung Pjotr Kojew und die Kombiführer Alexander Horst, Heinrich Baron und Fjodor Kowtjuk, schon nachdem der letzte Schwaden gedroschen war.

Die Versuchsanstalt von Bischkul hatte in diesem Jahr das Getreide von 12 946 Hektar Halmfrüchten einbringern. Der durchschnittliche Hektarertrag betrug 13,6 Zentner. Von der gesamten Ausstaatlage gehört der vierten Abteilung etwa der vierte Teil... Was aber den Erntertrag angeht, so sind die Ackerbauern dieser Abteilung, Spitzreiter. Sie brachten von jedem Hektar um 24 Zentner mehr Korn ein als insgesamt die Wirtschaft. Von manchen Flächen erntete man sogar 20 Zentner Getreide. Die Kombiführer der vierten Abteilung—es waren ihrer im ganzen zehn im Ernteeinsatz—haben je 5 000—6 000 Zentner Getreide gedroschen. Die höchste Leistung gehört Eduard Trau. In diesem Jahr hat er auf seinem Konto 10 000 Zentner gedroschenes Getreide.

In allen Brigaden der Wirtschaft wurde im Gruppenverfahren gearbeitet. Dieses Verfahren hat sich als das effektivste bewiesen.

Laut Plan soll die Wirtschaft 65 000 Zentner Getreide an den Staat abliefern. Die Ackerbauern haben sich aber verpflichtet, 90 000 Zentner in die Kornspeicher der

Heimat zu schützen. Der Plan ist bereits erfüllt, nun wird überplanmäßiges Getreide geliefert.

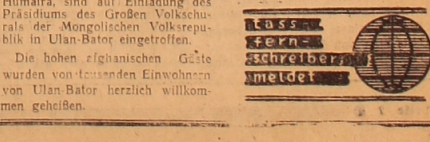
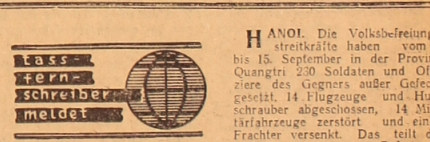
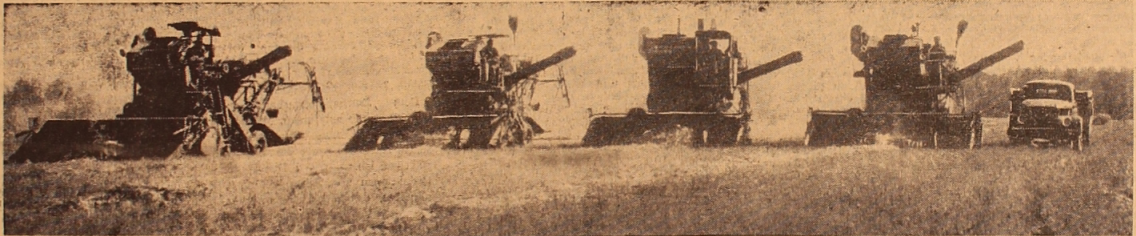
Der Erfolg auf den Getreidefeldern wurde nicht nur durch die vorbildliche Vorbereitung der ganzen Technik und die gute Arbeitsorganisation erzielt, sondern auch durch den breit entfalteten sozialistischen Wettbewerb der Kombiführer, Schöffer und aller Teilnehmer der Ernteschlacht gesichert. Die tägliche Fazitziehung, die Ehrung der Besten trugen dazu bei, daß die ganze Ernte bei gutem Wetter vom Felde kam.

Während auf den Tennen die Arbeiten andauern, haben die Kombines die Felder verlassen. Sie wurden von Traktoren mit Pflügen abgewechselt. So begann der Kampf um die zukünftige Ernte.

Gebiet Zelinograd

(Fr.)

(KasTAG)



IM ZENTRALEKOMITEE DER KPdSU

Über die Verbesserung der ökonomischen Schulung der Werktätigen

In dem vom ZK der KPdSU über diese Frage verfassten Beschluss wird unterstrichen, daß in der gegenwärtigen Etappe des kommunistischen Aufbaus mit seinem hohen Tempo des wissenschaftlich-technischen Fortschritts...

Die Erfüllung der Pläne und Verpflichtungen, die Unzulänglichkeit gegen Mühsamkeit und Verletzungen der Arbeitssziplin ausgearbeitet.

Komsomol-, staatlichen und Wirtschaftsinstitutionen wurde die Aufgabe gestellt, ein hohes Niveau des Inhalts der ökonomischen Schulung zu sichern.

Das Staatliche Komitee des Ministers der UdSSR für technische Berufsausbildung wurde beauftragt, eine tiefgehende ökonomische Ausbildung der Schüler der technischen Berufsschulen zu sichern...

Die wissenschaftlich-methodische Hilfeleistung für die Propagandisten und Lehrer wurde dem Ministerium für Hoch- und Fachmittelschulbildung der UdSSR, dem Institut für Leitung der Volkswirtschaft, den Zweig-

In den letzten Jahren schenken die Partei, Gewerkschaftsorganisationen und Staatsbehörden der ökonomischen Schulung mehr Aufmerksamkeit.

Die Unterschätzung der ökonomischen Schulung, wie negativ, ist auf das Niveau der Leitung und Wirtschaftsführung, der Effektivität der gesellschaftlichen Produktion...

Das ZK der KPdSU mißt der ökonomischen Schulung und Erziehung der Kader und der breiten werktätigen Massen in der Entwicklung ihrer schöpferischen Aktivität bei der Verwirklichung der Beschlüsse des XXIV. Parteitag...

Es wird besondere Aufmerksamkeit auf die allseitige und sorgfältige Vorbereitung zur breiten Entfaltung der ökonomischen Ausbildung verschiedener Kategorien von Mitarbeitern...

Das Pressekomitee beim Ministerium der UdSSR, der Verlag „Politiska“, das ZK des Komsomol, die Unionsgesellschaft „Snanje“ sind beauftragt, zum Anfang des Lehrjahres 1972 - 1973 gerichtet, Es wurde festgelegt, daß die ökonomische Ausbildung der Werktätigen systematisch und gewöhnlich ohne Arbeitsunterbrechung vorzunehmen wird.

Die auf dem Gebiet der Propaganda des ökonomischen Wissens geleistete Arbeit positiv einschätzen, weist das ZK der KPdSU gleichzeitig darauf hin, daß ihr Ausmaß und ihr Inhalt noch nicht den Forderungen des XXIV. Parteitages entsprechen.

Als Grundlage der ökonomischen Schulung der Werktätigen wird das Studium der vom XXIV. Parteitag ausgearbeiteten ökonomischen Politik, der Gesetzmäßigkeiten der ökonomischen Entwicklung der Gesellschaft, der Leninschen Prinzipien und Methoden der Wirtschaftsführung, der Ökonomik und Organisation der Produktion empfohlen.

Die ökonomische Schulung der Werktätigen muß eng mit der Organisierung der ganzen ökonomischen Arbeit in den Betrieben, Vereinigungen, Sowchosen und Kolchosen verbunden werden, die Hebung des Niveaus der Wirtschaftsführung, die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen Planjahres fördern.

Das ZK des Komsomol wurde beauftragt, die Propaganda des ökonomischen Wissens im System der Komsomolpolitbildung zu verbessern.

Vor dem Staatlichen Komitee des Ministers der UdSSR für Wissenschaft und Technik, den Ministern und Ämtern, dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, der Gesellschaft „Snanje“, vor der Unionsleistungsschau, den Produktionsvereinigungen, Betrieben und Kolchosen wurde die Aufgabe gestellt, zur ökonomischen Schulung der Werktätigen das System der wissenschaftlich-technischen und naturwissenschaftlichen Propaganda weitgehend auszubauen.

Die Hochschule befriedigt noch nicht den Bedarf der Volkswirtschaft an Ökonomen mit tiefen Kenntnissen der Produktion, wissenschaftlichen Methoden der Leitung und Leitung, die vollkommen die moderne Rechentechnik und ihre Anwendung für die ökonomischen Berechnungen beherrschen.

Die ökonomische Schulung der Werktätigen muß eng mit der Organisierung der ganzen ökonomischen Arbeit in den Betrieben, Vereinigungen, Sowchosen und Kolchosen verbunden werden, die Hebung des Niveaus der Wirtschaftsführung, die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen Planjahres fördern.

Das ZK der KPdSU betrachtet die ökonomische Schulung als obligatorische, wichtige Seite der Qualifikation eines jeden Arbeiters.

Das Staatliche Komitee des Ministers der UdSSR für technische Berufsausbildung wurde beauftragt, eine tiefgehende ökonomische Ausbildung der Schüler der technischen Berufsschulen zu sichern...

Das ZK des Komsomol wurde beauftragt, die Propaganda des ökonomischen Wissens im System der Komsomolpolitbildung zu verbessern.

Die Hochschule befriedigt noch nicht den Bedarf der Volkswirtschaft an Ökonomen mit tiefen Kenntnissen der Produktion, wissenschaftlichen Methoden der Leitung und Leitung, die vollkommen die moderne Rechentechnik und ihre Anwendung für die ökonomischen Berechnungen beherrschen.

Die ökonomische Schulung der Werktätigen muß eng mit der Organisierung der ganzen ökonomischen Arbeit in den Betrieben, Vereinigungen, Sowchosen und Kolchosen verbunden werden, die Hebung des Niveaus der Wirtschaftsführung, die erfolgreiche Erfüllung der Aufgaben des neuen Planjahres fördern.

Das ZK der KPdSU betrachtet die ökonomische Schulung als obligatorische, wichtige Seite der Qualifikation eines jeden Arbeiters.

Das Staatliche Komitee des Ministers der UdSSR für technische Berufsausbildung wurde beauftragt, eine tiefgehende ökonomische Ausbildung der Schüler der technischen Berufsschulen zu sichern...

Das ZK des Komsomol wurde beauftragt, die Propaganda des ökonomischen Wissens im System der Komsomolpolitbildung zu verbessern.

Das Wort des Politinformators

Auch in den arbeitsreichen Tagen der intensiven Getreideernte wird die politische Massensarbeit unter den Werktätigen des Getreidespeichers von Stescherbaj nicht eingestellt.

Die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften wurde vorgeschlagen, systematisch theoretische Beiträge, ökonomische Monats-, Quartal- und Jahresberichte, wissenschaftlich populäre Kommentare über die Ergebnisse der Erfüllung der Staatspläne der Volkswirtschaft, Materialien über die fortschrittlichen Erfahrungen der sozialistischen Wirtschaftsführung zu veröffentlichen.

Die Redaktion der „Ökonomtschjeskaja gazeta“ wurde beauftragt, die Aufmerksamkeit auf die weitgehende Beleuchtung der Fragen der ökonomischen Theorie und Politik der Partei, der systematischen Schulung der Werktätigen zu konzentrieren.

Das ZK der KPdSU schlug dem Pressekomitee beim Ministerium der UdSSR vor, zusammen mit dem Zentralrat der Sowjetgewerkschaften, der Gesellschaft „Snanje“ und anderen Ämtern und Organisationen die Verlegung der Tätigkeit belassen, einen Perspektivplan der Verlegung von ökonomischen Ausgaben, Anschauungsmitteln für die Propaganda des ökonomischen Wissens, der wissenschaftlich-technischen Ergründungen, von populär-ökonomischen Literatur, die für verschiedene Kategorien der Mitarbeiter aller Zweige der Volkswirtschaft passen, zu erarbeiten.

Dem Journalistenverband der UdSSR wurde empfohlen, Maßnahmen zur Steigerung der ökonomischen Ausbildung der Journalisten zu ergreifen. Um den Bedarf der Redaktionen von Zeitungen, Zeitschriften, des Fernsehens und Radios, der Verlage an qualifizierten Kadern von Journalisten-Ökonomen zu decken, müssen solche aus Fachleuten der Volkswirtschaft aufgestellt werden.

Das Zentrale Komitee der KPdSU verpflichtete die ZK der KP der Unionsrepubliken, die Regions- und Gebietspartei-Komitees, die Kontrolle über die Tätigkeit der Staats-, Wirtschafts- und gesellschaftlichen Organisationen für ökonomische Schulung und Erziehung der Werktätigen zu verstärken.

Die Werktätigen dieses Kollektivs kommen gerne einige Minuten früher zur Arbeit und hören sich mit großem Interesse die Politinformationen an.

Fjodor Jakowlewitsch Schönrock legt von Zeit zu Zeit Rechenschaft über die Tätigkeit der Politinformantengruppe auf Parteitagsversammlungen ab.

Die Redaktionen der Zeitungen und Zeitschriften wurde vorgeschlagen, systematisch theoretische Beiträge, ökonomische Monats-, Quartal- und Jahresberichte, wissenschaftlich populäre Kommentare über die Ergebnisse der Erfüllung der Staatspläne der Volkswirtschaft, Materialien über die fortschrittlichen Erfahrungen der sozialistischen Wirtschaftsführung zu veröffentlichen.

Ein Dorf-Freundschaft im Einsatz

Kamkinke, ein Dorf am Klünen Hafl, unmittelbar an der Oder-Neiße-Friedensgrenze gelegen, ist seit vielen Jahren mit der deutsch-sowjetischen Freundschaft auf besondere Art und Weise eng verbunden.

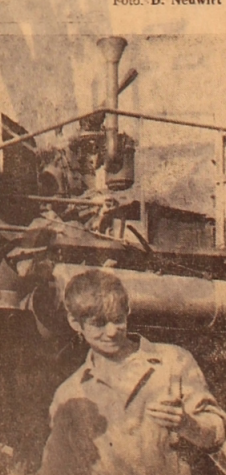
Fest- und Kulturveranstaltungen. Die Einwohner des Dorfes und die Soldaten mit dem roten Stern, an ihrer Spitze der Chef des Stabes, Major Sawarogodny, und der Politstellvertreter Major Ulljanenko, sind im Dorf längst zu guten alten Bekannten geworden.

Das ZK der KPdSU betrachtet die ökonomische Schulung als obligatorische, wichtige Seite der Qualifikation eines jeden Arbeiters.

Das Staatliche Komitee des Ministers der UdSSR für technische Berufsausbildung wurde beauftragt, eine tiefgehende ökonomische Ausbildung der Schüler der technischen Berufsschulen zu sichern...

Das ZK des Komsomol wurde beauftragt, die Propaganda des ökonomischen Wissens im System der Komsomolpolitbildung zu verbessern.

Der Vorsitzende des Kolchos „Snamja truda“, Rayon Jessel, Geb. Turgal, Adolf Oklinski, ist bei den Mechanisatoren häufiger Gast. Er erzählt ihnen oft, wie es mit der Ernteernteung steht und wie im Wettbewerb der Erste ist. Auf unserem Bilde sehen Sie ihn rechts mit dem Kombifahrer Alexander Mantal und Waldemar Feller, die während der Erntzeit hohe Leistungen erzielen.



Wir singen ein Lied in den Morgen

Text: B. BOHLKE

Musik: H. BORCHERT

Wir sin - gen ein Lied in den Mor - gen, - und
 zeigt sich der Him - mel mal grau wir grüßendem Tag oh - ne
 Sor - gen, die Blu - men die Gra - ser den Tau Wir
 sin - gen ein Lied von heu - te, - ver - traue auf die Me - lo -
 die komm mit uns an un - se - rer Sei - te ver -
 teilst du den Son - nen - schein nie komm mit uns an un - se - rer
 Sei - te ver - teilst du den Son - nen - schein nie

Wir singen ein Lied in den Morgen, und zeigt sich der Himmel mal grau, wir grüßen den Tag ohne Sorgen, die Blumen, die Gräser, den Tau.

Refrain:

Wir singen ein Lied von heute. Vertraue auf die Melodie! Komm mit uns, an unsere Seite, verfehlt du den Sonnenschein nie.

Wir singen ein Lied in den Morgen und locken die Sonne hervor, und was sich im Erdreich verborgen, lacht mit uns zum Himmel empor.

Refrain

Der Wind trägt das Lied durch die Weiten und wirbelt es über das Meer. Es erzählt vom Weg, den wir schreiten, und vom Leben um uns her.

Refrain

Kinder-Freundschaft

Pioniere helfen ihrem Sowchos

Auf dem ersten Pionierappell in der Achtklassenschule von Beslenoje, Rayon Sowjetski, wurden den Pionieren, die sich während der Sommerferien in der Arbeit ausgezeichnet hatten, Ehrenurkunden des Rayonkomitees eingehändigt.

Darunter war Shora Skorobogatow aus der 5. Klasse, der während der Sommerferien die Käber hütete — eine Herde von 185 Stück — und dabei eine gute Gewichtszunahme der Tiere erzielte.

Vitja Merker aus der 8. Klasse war bei der Heuernte und erfüllte die Tagesnorm täglich zu 150 Prozent.

An einem warmen Septembertag beschloß der Rat der Pionierfreundschaft „Alexander Matrossow“ seinem heimatischen Sowchos bei der Kartoffelernte zu helfen. Jeder Pionier hatte einen Eimer mitgebracht und stellte

sich an eine Reihe. Die großen Kartoffeln wurden von den kleinen sortiert und sogleich in Wagen geschüttet, die neben den arbeitenden Schülern herfuhr.

Die Pioniere hatten einen Wettbewerb entworfen, wer seine Reihe am schnellsten fertigbekommt und wer die Kartoffeln am reinsten aufammelt. Es war eine Freude zu arbeiten. Die Eimer mit den großen Kartoffeln wurden so schnell voll, daß die Schüler in einem fort zum Wagen laufen mußten. Sieger des Wettbewerbs wurden Tolja Hermann, Vitja Stanelis, Valja Snowjan, Ljuba Baturina, Lena Luft, Vitja Weiß und Lena Korotkowa. Sie waren immer allen voraan und halfen dann ihren zurückgebliebenen Kameraden.

Gebiet Nordkasachstan

W. LISUN



Inhaltsreich ist die Arbeit des Klubs für internationale Freundschaft in der Schule Nr. 18 von Odessa. Die Schüler stehen mit vielen ihrer Altersgenossen aus den sozialistischen Ländern, wie auch aus Frankreich, England im Briefwechsel. Auf den Freundschaftsabenden treffen sie sich mit ausländischen Studenten, Seelenten, Touristen.

Aktiv arbeitet die Sektion für sowjetisch-bulgarische Freundschaft. Die KIP-Mitglieder besuchten die Städte Warna und Stara Sagora, und ihre bulgarischen Freunde kamen auf Einladung ihrer sowjetischen Freunde nach Odessa zu Gast. In einem speziellen Zirkel lernen die Odessaer Schüler Bulgarisch.

UNSER BILD: Die KIP-Mitglieder — Schüler der 10. Klasse Schura Gurewitsch und Jura Kusmenko vermerken auf der Landkarte die Wohnorte ihrer neuen Freunde.

Foto: TASS

Klara OBERT

Sein erster Politunterricht

Der Vater des siebenjährigen Eugen war Sekretär des Dorfsowjets. Er litt von Zeit zu Zeit an heftigen Kopfschmerzen. Das wußte der Kleine.

Eines Tages schickte es sich, daß Eugen allein zu Hause war. Vater mußte zum Mittagessen kommen. Mutter hatte dem Jungen eingeschärft, des Vaters Ruhe zu überwachen, wenn er vielleicht mit Kopfschmerzen nach Hause käme und sich niederlegen würde. Damit meinte sie, Eugen sollte keine Kameraden auf den Hof bringen, nicht lärmern, nicht aus- und eingehen und ähnliches.

Der Vater kam wirklich mit Kopfschmerzen nach Hause und legte sich nach dem Mittagessen.

Jetzt war Eugens Zeit gekommen. Er war sehr stolz auf Mutters Auftrag. Er pflanzte sich vor dem Hoftüren auf, bereit, jedem eine gehörige Abfuhr zu erteilen, der die Absicht haben würde, in den Hof einzudringen.

Plötzlich kam der Hirt der Kolchosherde und fragte nach dem Sekretär: „Er schläft“, antwortete die Leibwache wichtig. „Ich brauche ihn, geh und rufe ihn!“ Das kann ich nicht und tu es nicht“, lautete der entscheidende Bescheid. „Was, du Hampelpfann?“ Der Mann wurde fuchsig. Auch Eugen schwoll der Kamm. Was ist der Hirt schon für ein Herr, daß sein kranker Vater laufen muß, wenn er ihn ruft, kochte es in dem Kleinen. Er biß die Zähne aufeinander und schwieg.

Der andere aber wurde immer lauter: „Wenn ich als Kolchosmitglied deinen Vater brauche, muß er mir Rede und Antwort stehen und...“

wenn's Mistgabeln regnet“. „Dein Vater ist ein Diener des Volkes, und ich gehöre auch zum Volk.“

In diesem Augenblick kam der Vater heraus und Eugens Mission war zu Ende.

Bis der Vater am Abend nach Hause kam, war Eugens Herz zum Überlaufen voll. „Vater“, klagte er ihm: „was hat der Vetter Andres (für Stangen im Kopf! Er sagt: „Wenn er als Kolchos... (er hatte das Wort Mitglied vergessen) ...als Kolchosmann dich ruft, mußt du gehen und wenn's Mistgabeln regnet! Warum spricht der so?“

„Weil es wahr ist, mein Kind. Schreib dir das hinter die Ohren! Ich bin als Sekretär des Dorfsowjets Diener des Volkes, und jeder, der mich braucht, hat Recht auf meine Hilfe, auch wenn ich nicht ganz gesund bin. Hast du verstanden, mein Junge?“ Eugen schaute den Vater mit glänzenden Augen an. Ja, er hatte verstanden!

Wenn er auch bisher seinen Vater liebte, so war er von nun an für ihn auch eine ehrfurchtgebietende Person. Sein Vater ist ein Diener des Volkes, er muß allen helfen, wie schwer ist das! Aber auch wie schön! Wenn Eugen groß wird, wird er auch ein Diener des Volkes werden!

Dieser Ausdruck saß fest in seinem Gedächtnis, und das, was damit gemeint war, drang täglich durch Vaters Betragen immer tiefer in das Bewußtsein des Kleinen ein. Das war Eugens erster Politunterricht. Er gab seinem weiteren Leben Ziel und Richtung. Braucht noch hinzugefügt zu werden, daß Eugen ein tüchtiger Sowjetbürger wurde?

„Ich bin ein kleiner Kragebär — Ameisenfresser und nach Wladiwostok eigentlich nur aus Gesellschaftsgefühl zu den Jägern gekommen. Wir sind gute Freunde geworden.“

Wladiwostok hat jetzt nicht wenig vierbeinige Gäste: einen Waschbären, ein Füchlein, wilde Ziegen und sogar Affen. Wladiwostok ist eine sehr interessante Stadt. Da gibt es Schwimmbäder, Spielplätze für die Kinder, und im Hafen sind riesige Schiffe. Wolten zusammen eine Fahrt durch die Stadt machen!“

Foto: TASS

DER KALENDERBAUM

Schon vor langen Zeiten gaben verschiedene Arten von Palmen dem Menschen Nahrung, Kleider, Wohnungen und schützten ihn auf den Oasen vor der glühenden Hitze der Wüsten und der tropischen Sonnenstrahlen.

Interessant, daß die Dattelpalme den Bewohnern des alten Ägyptens als Kalender diente, und nicht nur den Priestern, sondern auch den Ackerbauern — Fellachen. Man stellte fest, daß an der Palme im Jahr ein neues Blatt wächst und ein altes abstirbt. Die alten Ägypter benutzten diese Besonderheit der Dattelpalme und berechneten nach ihr die Monate des Jahres.

In Nordkasachstan gibt es viele Gartenliebhaber. In der warmen Jahreszeit arbeiten sie regelmäßig in ihren Gärten. Aber im Laufe des ganzen Jahres kann man bei sich in der Wohnung Zierpflanzen, darunter auch verschiedene Arten von Palmen — Dattel, Kokos-, Sagopalmen und andere — züchten, und somit die nördliche Grenze der subtropischen Zone nach Norden „verschieben“.

I. BRUDIN,
Dozent der Zelinograd
Landwirtschaftlichen
Hochschule

Spiele im Freien

REITERBALL

Es werden 2 Partien gebildet, Pferde und Reiter. Die Pferde stehen mit einem Abstand von etwa 3 bis 5 Schritt im Kreis und tragen die Reiter auf dem Rücken oder auf den Schultern. Die Reiter werfen sich einen Ball zu, links im Kreis herum.

Fällt der Ball zu Boden, so springen die Reiter ab und laufen davon. Das zunächst stehende „Pferd“ ergreift den Ball und ruft: „halt!“ Die Reiter müssen stehenbleiben, und das Pferd versucht, einen von ihnen abzuwerfen. Trifft es, so erfolgt „Rollenwechsel“, das heißt, der getroffene Reiter übernimmt die Aufgabe des Pferdes, das ihn abgeworfen hat.

ABZÄHLREIM

Soll das Haschenspiel beginnen, müssen wir zuerst gewinnen einen Haschmann, der soll sein, welchen trifft mein Fingerlein.



Foto: TASS

Fest der Kinderzeichnung

Viele Hunderte Jungen und Mädchen kamen auf den Platz am Abai-Theater unserer Hauptstadt zum Fest der Kinderzeichnung auf dem Asphalt.

Hundertfünfzig jungen Künstlern, Teilnehmern des Fests, wurden Preise des Künstlerverbands Kasachstans, des Ministeriums für Volksbildung der Republik, der Zuckerwarenfabrik, der Fabrik für Kinderspielzeug und von Zeitungsredaktionen zugesprochen.

Die Jury unter Vorsitz des Verdienten Kunstschaffenden der Republik, des Künstlers W. O. Antoschtschenko-Olenew zeichnete besonders fünf Bilder aus. Darunter das farbige Panneau „Feiertag im kasachischen Auf!“, das die Schülerinnen der 6. Klasse aus der Schule Nr. 36 Dina Tynsabajewa, Natascha Kolesnikowa, Aschira Jussupowa und Julija Rasurenowa gemalt hatten.

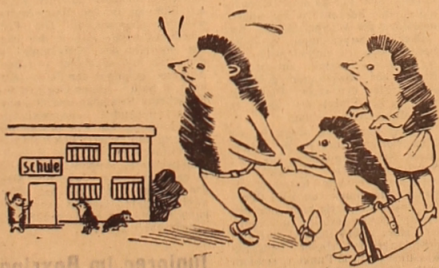
Hoch wurde die Zeichnung „Am Bauplatz“ eingeschätzt, die Wadim Kusnezow aus der 5. Klasse der Schule Nr. 90 gemalt hatte.

Das Fest der Kinderzeichnung auf dem Asphalt ist bei den jungen Alma-Ataern zur Tradition geworden.

(KasTAG)

Eise HERMANN

Muttersöhnchen Igi



„Igo, merkst du's, unser Igi hat keine gewöhnlichen Stacheln“, staunte die Mutter, ihr Kleindotter liebend, an.

Vor großer Igeliebe aßen und tranken die überglücklichen Eltern jetzt selbst weniger.

Die rotbackigsten Apfeln oder frischgebrachten Insekten schoben sie Igi zu. Das

Apfel mit jemandem teilen nicht lernte. An einem schönen Frühlingsstag, als es die Sonne besonders gut meinte und die vielen Vögel in ihre prächtige Stimmung in lustigen Pfeifen und Zwitschern ausdrückten, ertönte plötzlich die Igelglocke. Auf den Gassen wurde es lustig und laut, die Igis machten sich auf den Weg zur Schule. Sie

gefiehl ihm bald sehr gut. Lag aber mal auf seinem Teller kein Leckerbissen, so trotzte er und rollte sich böse zusammen.

„Das könnt ihr selbst essen“, piepte er unverschämte. Die Eltern gaben jedesmal nach, und Igi bekam was er wollte.

Damit es Igi an nichts fehlen sollte, schafften die Eltern nun noch viel mehr als früher.

Im Garten zu helfen oder mit Vati auf die Mäusejagd zu gehen, daran dachte er nicht. Mit anderen Igis spielte er fast nie. So kam es, daß er ungeschickt blieb, das Nachgeben oder einen

IHR KENNT doch ge- wiss die Geschichte vom tapferen und klugen Schneidelein in den Märchen...

Atelier gehen, bis er seinen ge- wünschten Anzug bekommt. Ich begann nachzudenken, wie viel Menschen es wohl in unse- rem Lande sind, die täglich eine Dienstleistungsanstalt besuchen...

S OVIEL ICH meine Phan- tasie auch anstrengte, ich kann mir diese el- genartige Vorrichtung nicht ge- nüglich machen. Schließlich kam ich auf den einfa- chen Gedanken, mir bei Jort ein- en Anzug zu bestellen. Er führt mich in seinen Arbeitsraum...

Ernst KONTSCHAK

Ein erfin- derischer Schneider

da? Er darf nicht immer wie angezogen sitzen. Ein guter An- zug muß oft die jeweiligen kör- perlichen Gebrechen verbergen. Kleider sollen die Menschen schön machen...

A BER DA gab es noch einen Neuerer in der Fabrik, den Maschinen- schlosser Ludwig Rein- hard, der schon eine Reihe von Verbesserungen vorgeschlagen...

„Ihre rechte Schulter ist um zwei Millimeter niedriger als die linke“, sagt Jort. Das hat er mittels zweier winziger Wasser- waagen und verschiebbaren Win- keln daran festgestellt.

„Dann hantiert er mit seinem Meßapparat an meinem Leib her- um.“

„Ihr Rücken ist etwas krumm, die Brust flach. Der Schen- kelschlauch dagegen wölbt sich wie aufgeblasen hervor“, murmelte Jort vor sich hin und macht zum Umriß in seinem Arbeitsbuch ein Röntgenolog-Annotationen.

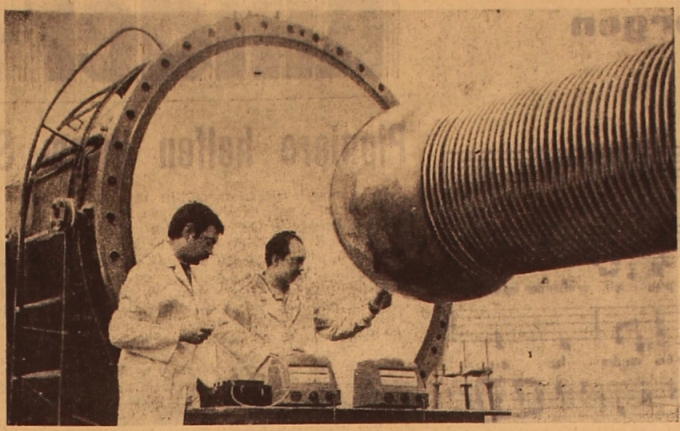
„Ich wußte bis dahin gar nicht, daß mein Körperbau so viele Mängel aufweist, die nun der Schneidermeister mit dem neuen Anzug zu verdecken hatte.“

„In zehn Minuten wurde ich freigelassen.“

„Falls Sie beschäftigt sein sollten, kann jemand von Ihren Angehörigen oder Bekannten den Anzug abholen.“

„Als der Schneider fertig war, schickte ich mich mit dem Einzelnen nach ihm. Als er ihn gebracht hätte, schlüpfte ich, vor Neugierde gespannt, sofort in Rock und Hose.“

„Noch nie im Leben hatte ich einen Anzug gehabt, der so ta- dellos ausfiel wie dieser. Ich fühle mich stolz, so elegant sah ich nur aus. Ich schrieb sofort einen Dankbrief an den Neuerer, mit der Hoffnung, daß seine Erfindung baldmöglichst im ganzen Land verbreitet werde.“



An der den Ordon des Roten Arbeitmanners tragenden Char- kowen Staatlichen Gerki-Unter- stüt wird außer dem Unterricht auch große Forschungsarbeit ge- führt.

Neues aus Wissenschaft und Technik

Plastizität von bestrahlten Kristallen

TBILISSI (TASS). Georgische Wissenschaftler haben Wege zur gleichzeitigen Erhöhung der Festigkeit und Plastizität von Festkör- pern gefunden.

Die Festigkeit von Materialien kann durch Bestrahlung im Re- aktor erhöht werden, was jedoch negative Auswirkungen auf ihre Plastizität hat — die bestrahlten Kristalle werden spröde.

Im Institut für Physik der georgischen Akademie der Wissen- schaften wurde ein Verfahren entwickelt, wonach die Mikrostruktur und die mechanischen Eigenschaften von Festkörpern bei gleichzei- tiger Bestrahlung, mechanischer Belastung und Tiefkühlung verän- dert werden können.

Prof. Eleter Andronikashvili, der die Forschungsarbeiten leite- te, sagte einem TASS-Korrespondenten, daß sie neue Möglichkeiten für die Gewinnung von Materialien mit aufgegebenen mechani- schen Eigenschaften eröffnen.

Felsen mit Stahlsellen am Berg festgebunden

Ein Felsen, der aus einer Höhe von 1.000 Metern auf dem im Bau befindliche Kraftwerk von Nurek (Tadschikistan) zu stürzen drohte, ist nun von so- wjetischen Alpinisten mit Stahl- sellen befestigt worden.

Die Bergsteiger konnten han- deln über 400 zwei Meter tiefe Bohrungen niederbringen. Sie transportierten auf dem Rücken 80 Tonnen — Werkzeug, Elek- trokabel und Wasser zum beto- nierten — auf den Felsenspfel.

„Kameschek“ (Steinechen) — so nannten die Bergsteiger — den riesigen Felsen, der fast 2 Ton- nen wiegt — hing über dem Kraftwerk und der Autobahn. Wind, Sonne, Regen und Frost haben ihn schon an manchen Stellen durch breite Risse vom Bergmassiv getrennt. Um eine

Katastrophe zu verhüten, wurde ein Team von 35 Alpinisten, mit dem vierfachen Landesmeister im Alpinismus Valentin Bo- shukov, Mitarbeiter eines Mos- kauer Instituts, an der Spitze, eingesetzt.

Die Bergsteiger konnten han- deln über 400 zwei Meter tiefe Bohrungen niederbringen. Sie transportierten auf dem Rücken 80 Tonnen — Werkzeug, Elek- trokabel und Wasser zum beto- nierten — auf den Felsenspfel.

60 Meter lange Stahlsellen halten den Felsen fest.

Zusammenarbeit im wissenschaftlichen Film

MOSKAU (TASS). Eine Filmserie, gewidmet dem Problem reinen Wassers auf dem Erdball, bereiten Filmleute der UdSSR, Bulgariens, Ungarns, der Deutschen Demokratischen Republik, Polens und Rumaniens zum 25. Kongreß der internationalen Vereinigung für wissenschaftliche Filme vor.

Darüber informierte der sowjetische Filmre- gisseur Alexander Sguridi in einem TASS-Ge- spräch. Alexander Sguridi ist Vizepräsident der Vereinigung, die Filmleute von mehr als 40- igeig Ländern vereint. Der Kongreß begann am 21. September in der ukrainischen Hauptstadt Kiew.

Die in der Ukraine hat in den letzten Jahren der wissenschaftlichen Film eine intensive Ent- wicklung erfahren. Auf der Krim, die zu dieser Republik gehört, wurde eines der Sujets der Filmserie aufgenommen. Sein Thema — Wasser als Lebensquell — wird am Beispiel der Um- wandlung dürrgefährdeter Steppengebiete der Krim in fruchtbare Ländereien durch den Bau eines großen Bewässerungskanales gezeigt.

Die Schaffung solcher Filmserien und wis- senschaftlichen Filme ist eine der erspriechlich- sten und perspektivreichsten Formen der Zu- sammenarbeit der Filmleute im Rahmen zusa- mmenarbeit, sagte Alexander Sguridi.

Die in der Ukraine hat in den letzten Jahren der wissenschaftlichen Film eine intensive Ent- wicklung erfahren. Auf der Krim, die zu dieser Republik gehört, wurde eines der Sujets der Filmserie aufgenommen. Sein Thema — Wasser als Lebensquell — wird am Beispiel der Um- wandlung dürrgefährdeter Steppengebiete der Krim in fruchtbare Ländereien durch den Bau eines großen Bewässerungskanales gezeigt.

Die in der Ukraine hat in den letzten Jahren der wissenschaftlichen Film eine intensive Ent- wicklung erfahren. Auf der Krim, die zu dieser Republik gehört, wurde eines der Sujets der Filmserie aufgenommen. Sein Thema — Wasser als Lebensquell — wird am Beispiel der Um- wandlung dürrgefährdeter Steppengebiete der Krim in fruchtbare Ländereien durch den Bau eines großen Bewässerungskanales gezeigt.

Die in der Ukraine hat in den letzten Jahren der wissenschaftlichen Film eine intensive Ent- wicklung erfahren. Auf der Krim, die zu dieser Republik gehört, wurde eines der Sujets der Filmserie aufgenommen. Sein Thema — Wasser als Lebensquell — wird am Beispiel der Um- wandlung dürrgefährdeter Steppengebiete der Krim in fruchtbare Ländereien durch den Bau eines großen Bewässerungskanales gezeigt.

Die in der Ukraine hat in den letzten Jahren der wissenschaftlichen Film eine intensive Ent- wicklung erfahren. Auf der Krim, die zu dieser Republik gehört, wurde eines der Sujets der Filmserie aufgenommen. Sein Thema — Wasser als Lebensquell — wird am Beispiel der Um- wandlung dürrgefährdeter Steppengebiete der Krim in fruchtbare Ländereien durch den Bau eines großen Bewässerungskanales gezeigt.

ARZTLICHE RATSCHLÄGE

Durchblutungsstörungen und ihre Bekämpfung

Die Bedeutung des Herz- und Kreislaufsystems für den Organismus ist im allgemeinen bekannt, der Transport von Sauerstoff und Nährstoffen in die Peripherie, die Beseitigung von End- und Zwi- schenprodukten des intermediären Stoffwechsels, alles in allem, die Aufrechterhaltung des Stoffwechsels in Organen, Geweben und Zellen...

Bei dem Laufen werden nach ver- schiedenen langen Strecken Fuß oder Wadenschmerzen angegeben, die schließlich zum Stehenbleiben zwingen. Nach kurzer Ruhepause klingen die Beschwerden ab, um bei weiterer Belastung erneut auf- zutreten. Dieses Symptom hat seine Ursache in einem erhöhten Sauerstoffbedarf des arbeitenden Muskels.

Die häufigste Ursache der peripheren arteriellen Durchblutungs- störung ist ein teilweiser oder totaler Verschluss der großen Arterien. Deutlich bevorzugt befallen werden die Gefäße der unteren Gliedma- sen. Meistens entstehen die arteri- ellen Verschlusskrankungen auf Grund einer Arteriosklerose. Dane- ben können aber auch entzündliche und allergisch-entzündliche Gefäß- veränderungen die Ursache sein. In demselben Maß wie bei den großen Arterien führen Veränderungen an den kleinsten Arterien und im Kapillargebiet zu schweren Stö- rungen der Sauerstoffversorgung und damit verbunden zu einer Be-

SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT • SPORT

Neuer Erfolg der Fünfkämpfer

In der estnischen Hauptstadt Tallinn haben die Landesmeister- schaften für die Sportgemeinschaften der Gewerkschaften im moder- nen Fünfkampf ihren Abschluß ge- funden. Die Fünfkämpfer Kasach- stans, die bekanntlich die Silber- medaillen der V. Spartakiade der Völker der Sowjetunion erkaufte hatten, bewiesen einmal mehr, daß sie in dieser Disziplin mit zu den Besten der Sowjetunion gehören: sie belegten den ersten Platz so- wohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

Gerade bei dieser Krankheit, die in sehr vielen Fällen zu peripheren Durchblutungsstörungen führt, scheint aber noch ein anderer Faktor — die Ernährung — eine do- minierende Rolle zu spielen. Der übermäßige Genuß von fetthaltigen Speisen (besonders tierische Fet- te, Butter, Schmalz, Schlagsahne, Kremortorten) als auch von leichtverdaulichen Kohlenhydraten (Weizenbrot, Kuchen) fördert das Entstehen von Gefäßleiden.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

(Aus: „Deine Gesundheit“)

Neuer Erfolg der Fünfkämpfer

In der estnischen Hauptstadt Tallinn haben die Landesmeister- schaften für die Sportgemeinschaften der Gewerkschaften im moder- nen Fünfkampf ihren Abschluß ge- funden. Die Fünfkämpfer Kasach- stans, die bekanntlich die Silber- medaillen der V. Spartakiade der Völker der Sowjetunion erkaufte hatten, bewiesen einmal mehr, daß sie in dieser Disziplin mit zu den Besten der Sowjetunion gehören: sie belegten den ersten Platz so- wohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

Gerade bei dieser Krankheit, die in sehr vielen Fällen zu peripheren Durchblutungsstörungen führt, scheint aber noch ein anderer Faktor — die Ernährung — eine do- minierende Rolle zu spielen. Der übermäßige Genuß von fetthaltigen Speisen (besonders tierische Fet- te, Butter, Schmalz, Schlagsahne, Kremortorten) als auch von leichtverdaulichen Kohlenhydraten (Weizenbrot, Kuchen) fördert das Entstehen von Gefäßleiden.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

(Aus: „Deine Gesundheit“)

Neuer Erfolg der Fünfkämpfer

In der estnischen Hauptstadt Tallinn haben die Landesmeister- schaften für die Sportgemeinschaften der Gewerkschaften im moder- nen Fünfkampf ihren Abschluß ge- funden. Die Fünfkämpfer Kasach- stans, die bekanntlich die Silber- medaillen der V. Spartakiade der Völker der Sowjetunion erkaufte hatten, bewiesen einmal mehr, daß sie in dieser Disziplin mit zu den Besten der Sowjetunion gehören: sie belegten den ersten Platz so- wohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

Gerade bei dieser Krankheit, die in sehr vielen Fällen zu peripheren Durchblutungsstörungen führt, scheint aber noch ein anderer Faktor — die Ernährung — eine do- minierende Rolle zu spielen. Der übermäßige Genuß von fetthaltigen Speisen (besonders tierische Fet- te, Butter, Schmalz, Schlagsahne, Kremortorten) als auch von leichtverdaulichen Kohlenhydraten (Weizenbrot, Kuchen) fördert das Entstehen von Gefäßleiden.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

(Aus: „Deine Gesundheit“)

Neuer Erfolg der Fünfkämpfer

In der estnischen Hauptstadt Tallinn haben die Landesmeister- schaften für die Sportgemeinschaften der Gewerkschaften im moder- nen Fünfkampf ihren Abschluß ge- funden. Die Fünfkämpfer Kasach- stans, die bekanntlich die Silber- medaillen der V. Spartakiade der Völker der Sowjetunion erkaufte hatten, bewiesen einmal mehr, daß sie in dieser Disziplin mit zu den Besten der Sowjetunion gehören: sie belegten den ersten Platz so- wohl in der Einzel- als auch in der Mannschaftswertung.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

Gerade bei dieser Krankheit, die in sehr vielen Fällen zu peripheren Durchblutungsstörungen führt, scheint aber noch ein anderer Faktor — die Ernährung — eine do- minierende Rolle zu spielen. Der übermäßige Genuß von fetthaltigen Speisen (besonders tierische Fet- te, Butter, Schmalz, Schlagsahne, Kremortorten) als auch von leichtverdaulichen Kohlenhydraten (Weizenbrot, Kuchen) fördert das Entstehen von Gefäßleiden.

Neben dem Nikolai und einer un- gesunden Ernährung gibt es noch verschiedene andere Einflüsse, die in der Lage sind, Zusammen- hang die Arteriosklerose genannt werden. Eine Erkrankung, in deren Verlauf es zu Verhärtung, Elastizitätsverlust und häufig zu Ver- engungsstörungen der Arterien kommt.

(Aus: „Deine Gesundheit“)

UNSERE ANSCHRIFT: 473027 г. Целиноград, Дом Советов, 7-й этаж, «Фройндшафт»

Die „Freundschaft“ erscheint täglich außer Sonntag und Montag. Redaktionsklub 18 Uhr des Vortages (Moskauer Zeit) «ФРОЙНДАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chelradoteur — 2-19-09, stellv. Chelr. — 2-17-07, verantwortl. Sekretär — 2-79-84, Abteilungen: Propaganda — 2-18-71, Partei- und politische Massenarbeit — 2-16-51, Wirtschaft — 2-18-23, Kultur — 2-74-26, Literatur und Kunst — 2-18-71, Information — 2-78-50, Leserbriebe — 2-77-11, Buchhaltung — 2-56-45, Fernruf — 72